

Saadi (* um 1190 in Schiraz; † 1283 oder 1291 ebenda), eigentlich **Muscharraf ad-Din Abdullah**, war ein herausragender persischer Dichter und Mystiker. Er ist der volkstümlichste Poet seines Landes und erhielt in seiner Geburtsstadt (ebenso wie etwas später Hafis) ein viel besuchtes Mausoleum in einem Garten (genannt *Saadiye*).



Leben und Werk

Nach Literatur- und Islamstudien an der Universität Bagdad wandte Saadi sich der Mystik zu. Neben lehrhaften Schriften ist er der Autor des *Bustan* („Frucht- oder Obstgarten“, gemeint ist ein Nutzgarten, 1257) und des *Golestan* („Rosengarten“, gemeint ist ein Ziergarten, 1258), ebenso einer Sammlung von mit Versen durchsetzten Prosa-Erzählungen (meist „Divan“ genannt).

Die erstgenannten Werke enthalten Kurzgeschichten und Gedichte über seine vielen Reisen, die ihn für fast 30 Jahre in den Hedschas und den Jemen, nach Syrien und Palästina führten, aber auch ins Sultanat der Rum-Seldschuken (Anatolien), nach Ägypten und Indien. Erst als älterer Mann kehrte Saadi nach Schiraz zurück, wo er (den *Bustan* wie den *Golestan*) für die Salghuriden schrieb. Von Muzaffar ad-Din Saad II. (reg. 1260), einem dieser Atabegs von Fars, leitet sich auch sein Tachallus ab.

In Europa wurde Saadi erstmals durch André du Ryers französische Übersetzung des *Golestan* (1634) bekannt. Ins Deutsche wurde er u. a. 1846 durch Karl Heinrich Graf übersetzt.

Werkübersicht

- „Bustan“ (Obst- oder Fruchtgarten)
- „Golestan“ (Rosengarten)
- „persische und arabische Qasiden“ (Elegien)
- „Ghazaliat“ (lyrische Gedichte), das in vier Bände unterteilt ist
- „Tardschi'band“ (Gedichte bestehend aus zwei reimenden Halbversen)
- „Qata'at“ (Stücke von Gedichten)
- „Roba'iat“ (Roba'i, Vierzeiler)
- „Mofradat“ (Einzelvers bestehend aus zwei Halbversen)
- „Suknameh“ (Trauergedicht)
- „Molamma'at wa Mosallasat“ (zweisprachige arabisch-persische Gedichte)

Beispiele

Wenn einer in dem Volke töricht handelt,
So fällt Verachtung gleich auf groß und klein.
Oft kann ein einz'ger Ochse auf der Weide
Verderber einer ganzen Herde sein.

Zu wider ist mir ganz der Freunde Umgang,
Die mir mein Schlechtes stets als Gutes zeigen,
Im Fehler nur Verdienst und Vorzug sehen,
Den Dorn als Jasmin und als Rose zeigen.
Weit lieber unverschämte freche Feinde,
Die mir ganz offen meine Fehler zeigen.

Bildnachweis:

Beschreibung: Das Grab von [Saadi](#) (Aramgah-e-saadi) in [Schiraz](#), Iran

Datum: 4. September 2008

Quelle: Eigenes Werk

Urheber: Phillip Maiwald ([Nikopol](#))

Lizenz: Diese Datei ist unter den [Creative Commons](#)-Lizenzen Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen [3.0 nicht portiert](#), [2.5 generisch](#), [2.0 generisch](#) und [1.0 generisch](#) lizenziert.

Es ist erlaubt, die Datei unter den Bedingungen der **GNU-Lizenz für freie Dokumentation**, Version 1.2 oder einer späteren Version, veröffentlicht von der [Free Software Foundation](#), zu kopieren, zu verbreiten und/oder zu modifizieren; es gibt keine unveränderlichen Abschnitte, keinen vorderen und keinen hinteren Umschlagtext.